

der Prinzipien und Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki für die Gewährleistung von Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Die DDR und die VRP werden gemeinsam mit ihren sozialistischen Bündnispartnern und anderen Ländern danach streben, erfolgreiche Ergebnisse des Madrider Treffens zu gewährleisten. In Übereinstimmung mit den Lebensinteressen der Entspannung stellen sich beide Länder allen Versuchen der diesem Prozeß feindlich gegenüberstehenden Kräfte entgegen, die Empfehlungen der Schlußakte zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten zu mißbrauchen.

Erich Honecker und Edward Gierek hoben die Wichtigkeit der strikten Einhaltung der Verträge zwischen den sozialistischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland sowie des Vierseitigen Abkommens über Westberlin für Frieden, Vertrauen, gute Nachbarschaft und nutzbringende Zusammenarbeit in Europa hervor. Sie äußerten ihre Besorgnis über zunehmende neofaschistische Aktivitäten, revanchistische Tendenzen und die Absicht, faschistische Verbrechen verjähren zu lassen, da dies im Widerspruch zu Geist und Buchstaben der abgeschlossenen Verträge und des Völkerrechts, zum allgemeinen Gerechtigkeitsempfinden und dem Streben der Völker nach Schaffung von Frieden in der ganzen Welt steht.

Beide Seiten verurteilen entschieden die verbrecherische Aggression Chinas gegen die Sozialistische Republik Vietnam, die an der weltweiten Solidarität der fortschrittlichen Kräfte, der wirksamen allseitigen Unterstützung, in erster Linie der UdSSR und der anderen sozialistischen Bruderländer, scheiterte. Mit ihrer Expansionspolitik, die den Weltfrieden in ernster Weise gefährdet, haben sich die chinesischen Führer erneut als gefährliche, nach Hegemonie strebende Gegner des Friedens und der Völker vor aller Welt entlarvt.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Polen betrachteten die Befreiung des Volkes von Kampuchea vom verbrecherischen Pol-Pot-Regime und die Gründung der Volksrepublik Kampuchea als einen historischen Sieg der Kräfte des Fortschritts. Gegenüber den Völkern Vietnams, Laos' und Kampuchejas bekundeten die DDR und die VRP ihre unverbrüchliche Solidarität.

Beide Seiten treten gemeinsam mit den sozialistischen Bruderländern und allen friedliebenden Kräften nachdrücklich für eine Friedensregelung in Südostasien ein, die die legitimen Interessen Vietnams, Laos' und Kampuchejas garantiert und jegliche Fortsetzung der Kriegsabenteuer seitens der chinesischen Führer ausschließt.

Die führenden Persönlichkeiten der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen unterstrichen erneut die Unterstützung ihrer Staaten für eine gerechte, umfassende und dauerhafte Regelung im Nahen Osten, die nur im Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen aller interessierten Seiten erzielt werden kann und insbesondere die Verwirklichung des unveräußerlichen Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung, einschließlich der Schaffung